

KINNA

fre! stunde

KINDERNACHRICHTEN

Probier mal was Neues!

Mit einer Aktion findest du Angebote in deiner Nähe

Ob Tanzen oder Skaten lernen, ein Festival besuchen oder ein richtig gutes Buch in einer Bücherei ausleihen: Für all das gibt es jede Menge Angebote für Kinder und Jugendliche.

Wo genau du sie in deiner Nähe findest, zeigt eine neue Seite im Internet. Die kannst du hier erkunden: machmamit.de

Die Seite gehört zu einer deutschlandweiten Aktion: „Machmamit! – Finde, was deins ist“. Die Macher wollen Kinder ermutigen, in der Freizeit einfach mal etwas Neues auszuprobieren. Vielleicht findest du dort spannende Angebote, von denen du bislang noch nichts gehört hast.

Das Ganze geht supereinfach über die Online-Suche und die große Karte auf der Internetseite.

Schau einfach mal rein. Es sind auch ganz viele kostenlose Angebote dabei. (dpa)



Hast du schon mal von Parkour gehört? Vielleicht kann man das auch in deiner Nähe lernen.

Foto: Anna Spindelndreier/BKJ / dpa

Käfer trickst Termiten aus

Er verkleidet sich und bekommt Futter von ihnen

Der Trick ist genial: Ein kleiner Käfer verkleidet sich, damit er aussieht wie eine Termit. Das sind ebenfalls Insekten.

Was ausgedacht klingt, kommt in der Natur tatsächlich vor: In



Der Käfer sitzt unter einer Art Verkleidung, die wie eine Termit aussieht. Foto: Bruno Zilberman/dpa

Australien haben Forscher vor Kurzem einen Käfer entdeckt, der mit seiner Verkleidung Termiten austricksen kann.

Der kleine Käfer vergrößert dafür seinen Unterleib. Das sorgt für ein ähnliches Aussehen wie eine Termit. Ist die Verkleidung erfolgreich, hat das große Vorteile für ihn: Denn die Termiten füttern den Käfer, weil sie ihn für einen der ihren halten. So kommt der Käfer ganz ohne Anstrengung immer an Fressen.

Für diese Art von Nachahmer-Tricks in der Natur haben Fachleute sogar ein ganz bestimmtes Wort: Mimikry. (dpa)

Die Hülle um unsere Erde

Wie uns die Ozonschicht schützt und warum wir das auch für sie tun sollten

Ein riesengroßer Schutzschirm umschließt unsere Erde. Sehen können wir ihn zwar nicht. Doch ohne diese Schicht, in der das Gas Ozon steckt, könnten wir nicht auf der Erde leben.

Wolfgang Steinbrecht vom Deutschen Wetterdienst erklärt, warum das so ist: „Das Ozon in der Ozonschicht schluckt kurzwellige energiereiche Sonnenstrahlung.“ Die ist auch als UV-Strahlung bekannt. Ist sie zu stark, kann sie zum Beispiel unserer Haut und den Augen gefährlich werden. Diese Strahlung kann einen Sonnenbrand auslösen oder sogar Krankheiten wie Hautkrebs. Auch Pflanzen kann sie schaden.

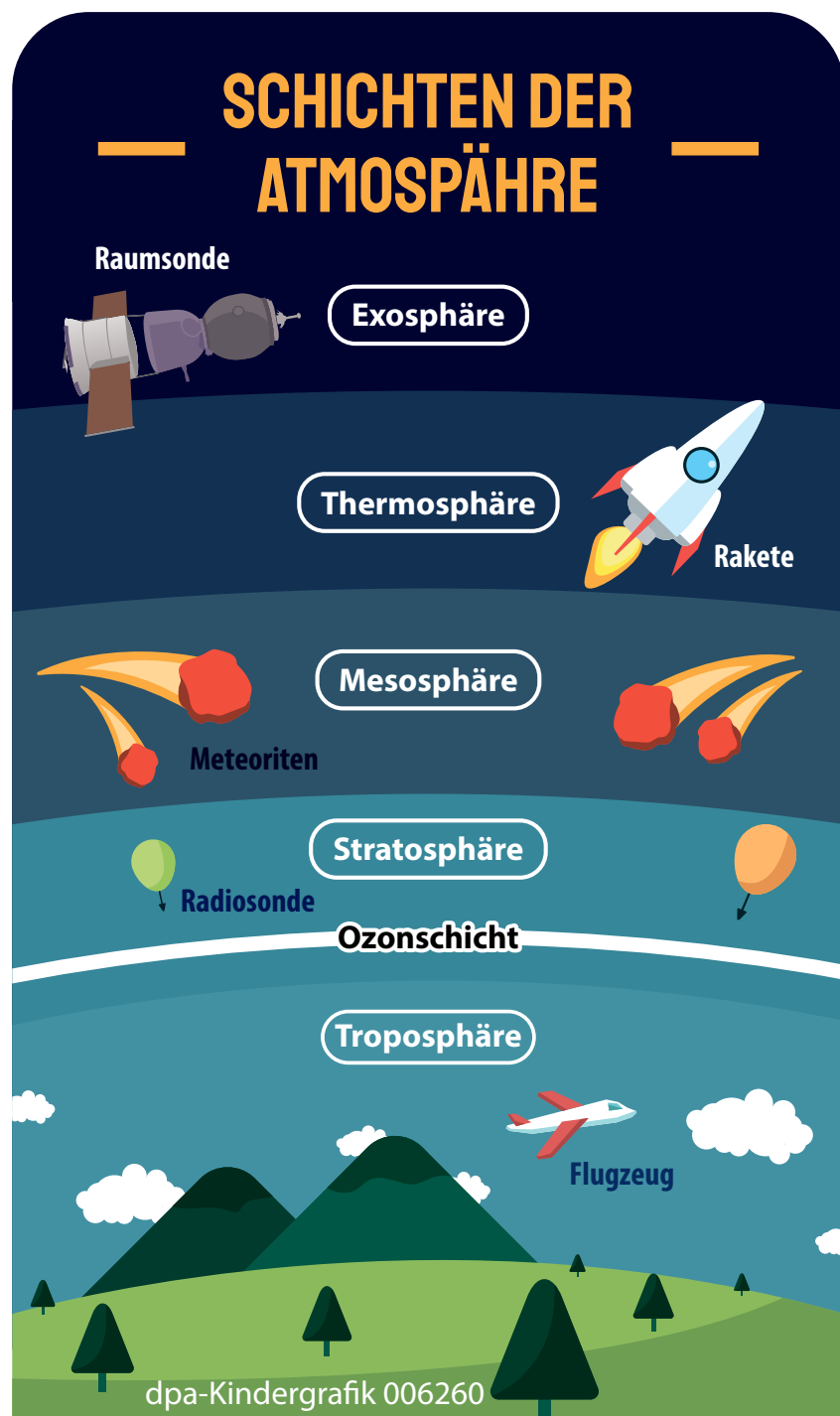
Das schützende Ozongas befindet sich innerhalb der Stratosphäre, ungefähr 15 bis 50 Kilometer über der Oberfläche der Erde. Das ist höher, als die meisten Flugzeuge fliegen.

Chlor und FCKW zerstören unsere Ozonschicht

Allerdings sind wir Menschen nicht gut mit der Schutzhülle umgegangen. „Wir haben Stoffe genutzt, die Chlor enthalten. Chlor kann die Ozonschicht zerstören“, sagt der Fachmann. Diese Stoffe heißen FCKW. Das ist kurz für Fluor-Chlor-Kohlen-Wasserstoffe. Sie wurden zum Beispiel in Kühlschränken und Klimaanlage, in Reinigungsmitteln und Spraydosen verwendet. Man wusste damals nicht, wie sehr diese Stoffe der Ozonschicht schaden.

Plötzlich zeigten aber Messungen, dass sich über der Antarktis ein großes Loch in der Ozonschicht gebildet hatte. „Das hatte man nicht erwartet und war sehr erschrocken“, erklärt Wolfgang Steinbrecht.

Im Jahr 1987 reagierten mehrere Regierungen und beschlossen, die Ozonschicht zu schützen. Im sogenannten Protokoll von Montreal wurde entschieden, die FCKW



An dieser Wetterstation in Oberbayern beobachten Fachleute, wie sich die Ozonschicht entwickelt.

Foto: DWD/dpa

zu verbieten. Später kamen noch andere gefährliche Stoffe auf diese Liste. „Es wird inzwischen auch darauf geachtet, die FCKW nicht mit Treibhausgasen zu ersetzen, denn die schaden dem Klima“, sagt Wolfgang Steinbrecht. Bis die Ozonschicht so stark ist, wie sie

einmal war, wird es noch lange dauern. „Wir haben ungefähr 30 Jahre lang diese FCKW in unsere Atmosphäre geblasen“, erklärt der Fachmann. „Es wird drei- bis viermal so lange dauern, bis sie wieder verschwinden.“

Anfang dieses Jahres konnten Fachleute auf einer Konferenz in den USA verkünden: Die Ozonschicht erholt sich ganz langsam. Um das Jahr 2066 herum könnte das große Ozonloch über der Antarktis wieder geschlossen sein.

Das klappt aber nur, wenn die Menschen weiterhin aufpassen, keine für das Ozon gefährlichen Stoffe zu verwenden. Um daran zu erinnern, gibt es den Internationalen Tag für den Schutz der Ozonschicht. Er ist jedes Jahr am 16. September. (dpa)

Strom aus Wasserkraft

Vor allem an der Donau lohnen sich Kraftwerke

Als erneuerbare Energien zählen meist Sonnenenergie und Windkraft. Doch auch mit Wasserkraft gewinnt man Energie. Diese Kraft haben Menschen schon immer genutzt. Sie ließen sich auf einem Fluss stromabwärts tragen oder transportierten Güter darauf. Oder sie bauten Wassermühlen ans Ufer, um mit Wasserkraft Getreide zu mahlen.

Statt Mehl wird heutzutage eher elektrischer Strom gewonnen. Dazu braucht man reichlich schnell fließendes Wasser. Genau das bie-

det die Donau: Vor allem an der Oberen Donau von Deutschland bis in den Norden von Ungarn ist das Gefälle von den Alpen ins Tal groß. Deshalb ist der Fluss ein wichtiger Standort für mehrere Wasserkraftwerke, die umweltfreundlich Strom erzeugen. (dpa)

KONTAKT

Redaktion Freistunde
kontakt@freistunde.de

BILDER RÄTSEL

Welches Wort ergeben diese Bilder?

Das ist **Susi**. Sie ist immer auf der Suche nach guten Fotos für unser Bilderrätsel.

Lösung: leja@bilds